

Bedienteil **INT-TSG** Errichteranleitung



Firmwareversion 1.03

WARNUNG

Das Bedienteil sollte nur durch qualifiziertes Personal installiert werden.

Bevor Sie das Gerät montieren, lesen Sie bitte erst sorgfältig die Anleitung.

Eingriffe in die Konstruktion, eigenmächtige Reparaturen oder Umstellungen, die vom Hersteller nicht erlaubt sind, lassen die Garantie entfallen.

Das Ziel der Firma SATEL ist ständig die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten, was zu Veränderungen in der technischen Spezifikation und der Software führt. Aktuelle Informationen über die eingeführten Änderungen sind auf unserer Website <http://www.satel.eu> zu finden.

Die Konformitätserklärung ist unter der Adresse www.satel.eu/ce zu finden

In dieser Anleitung können folgende Symbole erscheinen:



- Hinweis;



- Warnung.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einführung	2
2.	Eigenschaften.....	2
3.	Montage und Anschluss	2
3.1	Beschreibung der Klemmen	3
4.	Adressierung	4
4.1	An die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenes Bedienteil	4
4.1.1	Programmierung der Adresse mittels Servicefunktion	4
4.2	An die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenes Bedienteil	5
4.2.1	Programmierung der Adresse mittels Servicefunktion	5
4.3	Programmierung der Adresse ohne Aktivierung des Servicemodus.....	5
5.	Identifizierung des Bedienteils.....	6
5.1	An die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenes Bedienteil	6
5.2	An die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenes Bedienteil.....	6
6.	microSD-Speicherkarte	6
6.1	Einsetzen von microSD-Karte.....	6
6.2	Entfernen der microSD-Karte.....	7
7.	Konfigurieren des Bedienteils.....	7
7.1	An die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenes Bedienteil	7
7.1.1	Bedienteil	7
7.1.2	Durchsicht des Zustandes.....	11
7.1.3	Benutzerfunktionen	12
7.1.4	Makrobefehle	13
7.1.5	Statusanzeige	18
7.1.6	Abschlusswiderstand	20
7.2	An die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenes Bedienteil.....	21
7.2.1	Parameter und Optionen	21
7.2.2	Statusanzeige	24
8.	Aktualisierung der Firmware des Bedienteils.....	26
9.	Technische Daten	27
10.	Geschichte von Änderungen in der Anleitung	27

1. Einführung

Das Bedienteil INT-TSG ermöglicht die Bedienung und Parametrierung von Zentralen INTEGRA, INTEGRA Plus, VERSA und VERSA Plus. Vorliegende Anleitung bezieht sich auf das Bedienteil mit der Firmwareversion 1.03, das von folgenden Zentralen unterstützt wird:

- INTEGRA und INTEGRA Plus mit der Firmwareversion 1.13 oder höher,
- VERSA und VERSA Plus mit der Firmwareversion 1.04 oder höher.

Zur Programmierung der Einstellungen des Bedienteils ist das Programm DLOADX Version 1.13.004 oder höher erforderlich.

Änderungen in der Firmwareversion 1.03

- Regulierung der Lautstärke des Bedienteils durch den Benutzer mithilfe der graphischen Benutzeroberfläche.
- Möglichkeit, die Diashow / Uhr als Bildschirmschoner nach 10 Minuten Inaktivität des Bedienteils anzuzeigen.
- Möglichkeit, die Reaktion des Bedienteils auf das Aufwachen zu definieren (nach der Berührung des Bildschirms durch den Benutzer oder dem Auftreten eines bestimmten Ereignisses im System).

Betrieb mit den Zentralen VERSA und VERSA Plus.

2. Eigenschaften

- 4,3" Touchscreen.
- Benutzerfreundliches Menü mit Icons.
- Steuerung des Alarmsystems mit Hilfe der Makrobefehle, die eine Abfolge verschiedener Funktionen in der Zentrale aktivieren.
- Möglichkeit der Anpassung von präsentierten Informationen auf dem Display an die Bedürfnisse des Benutzers.
- Diashow als Hintergrund der Statusanzeige.
- LEDs zur Signalisierung des Zustandes der Bereiche und des Systems.
- Integrierter Leser der microSD-Karten.
- Eingebauter piezoelektrischer Wandler zur akustischen Signalisierung.
- 2 programmierbare verdrahtete Meldelinien (unterstützt beim Anschluss an die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus):
 - Unterstützung der Melder vom Typ NO und NC sowie der Rollladen- und Erschütterungsmelder;
 - Unterstützung von Konfigurationen EOL, 2EOL und 3EOL (3EOL beim Betrieb mit der Zentrale INTEGRA Plus);
 - Parametrierung der Abschlusswiderstandswerte.
- Sabotagekontakt gegen Öffnen des Gehäuses und Abriss von der Wand.

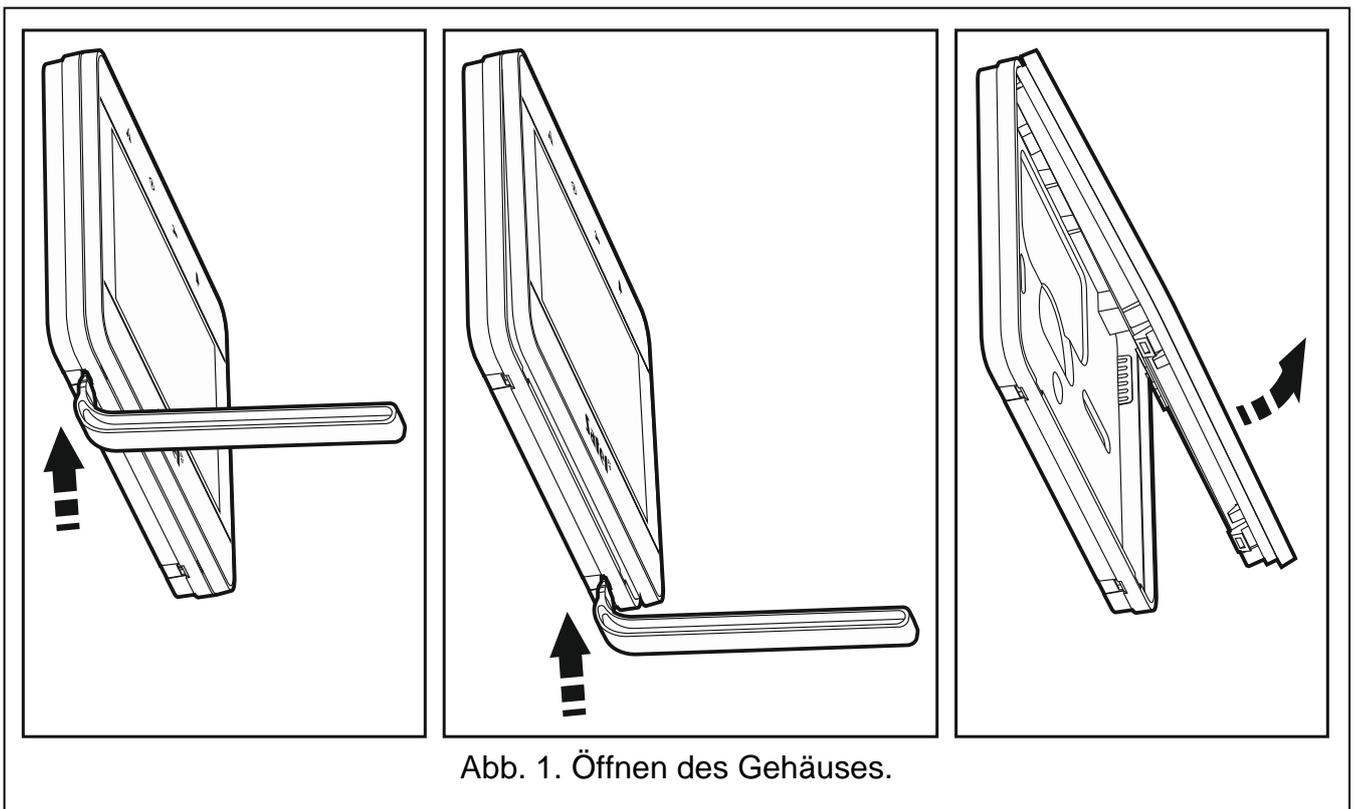
3. Montage und Anschluss



Alle Anschlussarbeiten bei abgeschalteter Betriebsspannung durchführen.

Das Bedienteil INT-TSG ist für die Montage in Innenräumen vorgesehen. Der Montageort soll den Systembenutzern einen leichten und schnellen Zugriff erlauben.

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Bedienteils (siehe: Abb. 1). Das in der Abbildung gezeigte Werkzeug ist im Lieferumfang enthalten.
2. Halten Sie das Gehäuseunterteil an die Wand und markieren Sie die Befestigungspunkte. Beachten Sie unbedingt die Montageöffnung für den Sabotagekontakt.
3. Bohren Sie in der Wand Öffnungen für Spreizdübel.
4. Ziehen Sie die Kabeln durch die Öffnungen im Gehäuseunterteil.
5. Mit Spreizdübeln und Schrauben befestigen Sie das Gehäuseunterteil an der Wand.
6. Verbinden Sie die Klemmen DTM, CKM und COM des Bedienteils mit entsprechenden Klemmen des Kommunikationsbusses der Alarmzentrale (siehe: Abb. 2). Es wird empfohlen, ein gerades Kabel ohne Abschirmung zu verwenden. Bei der Anwendung eines verdrehten Kabels beachten Sie, dass die Signale CKM (Uhr) und DTM (Daten) nicht in einem gedrehten Adernpaar liegen sollen. Die Leitungen müssen in einem Kabel geführt werden. Die Länge der Leitungen darf nicht 300 m überschreiten.
7. Schließen Sie die Leitungen an die Klemmen der Meldelinien, wenn Melder angeschlossen werden sollen (die Melder werden analog angeschlossen, wie an die Meldelinien auf der Hauptplatine der Zentrale).
8. Schließen Sie die Spannung an das Bedienteil an (Klemmen KPD und COM). Die Spannung kann von der Hauptplatine der Zentrale, eines im System installierten Erweiterungsmoduls mit Netzteil oder eines externen Netzgeräts geliefert werden.
9. Setzen Sie das Frontteil in den Halterungen auf und schließen Sie das Gehäuse.



3.1 Beschreibung der Klemmen

KPD	- Stromversorgungseingang.
COM	- Masse.
DTM	- Daten.
CKM	- Uhr.
A RS485 B	- nicht belegte Klemmen.

Z1, Z2 - Meldelinien.

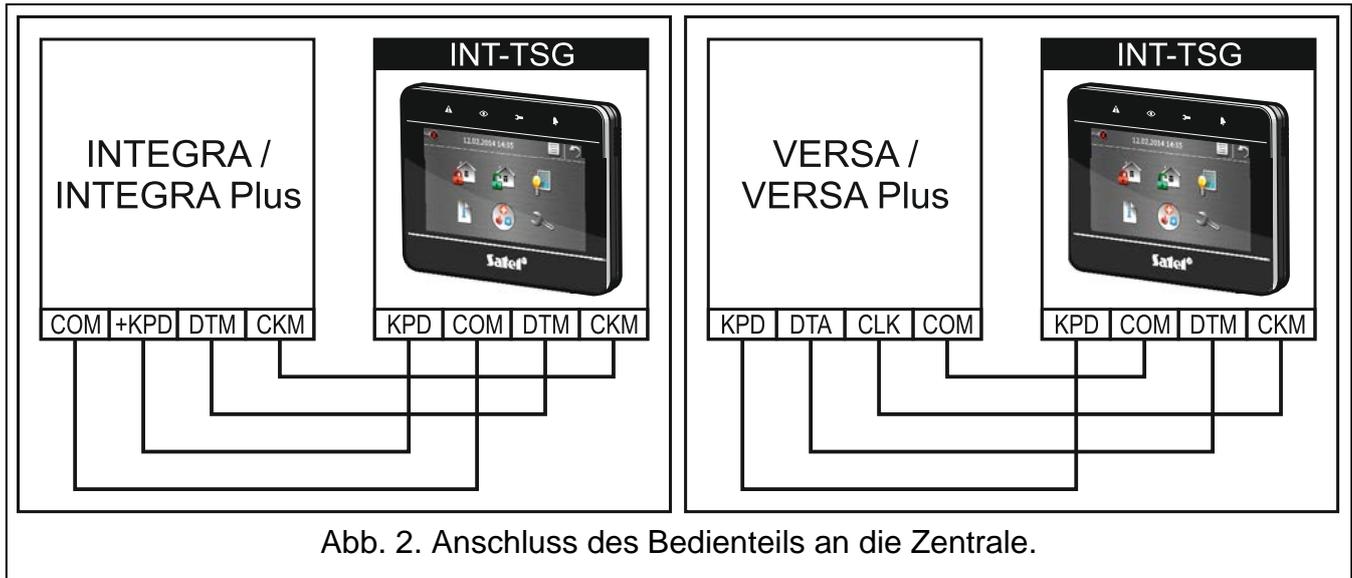


Abb. 2. Anschluss des Bedienteils an die Zentrale.

4. Adressierung

Jedes an die Alarmzentrale angeschlossene Bedienteil muss eine individuelle Adresse eingestellt haben. Werkseitig ist in dem Bedienteil die Adresse 0 eingestellt.



Nur eine Zentrale mit Werkseinstellungen kann nach Inbetriebnahme alle an den Bus angeschlossenen Bedienteile (ohne Rücksicht auf ihre Adressen) unterstützen. In anderem Fall werden Bedienteile mit gleichen Adressen blockiert.

4.1 An die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenes Bedienteil

Das Bedienteil muss eine Adresse eingestellt haben:

- aus dem Bereich von 0 bis 3, wenn es an die Zentralen INTEGRA 24 oder INTEGRA 32 angeschlossen ist;
- aus dem Bereich von 0 bis 7 wenn es an eine andere Zentrale INTEGRA oder INTEGRA Plus angeschlossen ist.

Die dem Bedienteil zugewiesene Adresse bestimmt, welche Nummern die Linien des Bedienteils haben (siehe: ERRICHTERANLEITUNG für Zentralen INTEGRA oder INTEGRA Plus).

4.1.1 Programmierung der Adresse mittels Servicefunktion

1. Tippen Sie im Hauptfenster auf . Es wird das Fenster „Erweitert“ angezeigt.
2. Tippen Sie auf . Es wird das Tastaturfeld angezeigt.
3. Geben Sie das **Servicekennwort** ein (werkseitig 12345) und tippen Sie auf . Es wird das Benutzermenü angezeigt.
4. Tippen Sie auf . Es wird der Servicemodus aktiviert.
5. Rufen Sie die Funktion **BEDIENTEIL-ADRESSE** ab (►STRUKTUR ►MODULE ►IDENTIFIKATION ►BEDTEIL-ADRESSE). In allen an die Zentrale angeschlossenen Bedienteilen wird auf dem

Display die Meldung „LCD – Adresse (n, 0-x)“ angezeigt (n – Bedienteiladresse; 0-x – Bereich bedienter Adressen).

6. Tippen Sie auf die Zifferntaste, die der einzustellenden Adresse entspricht.
7. Um die Funktion der Adressänderung zu beenden, tippen Sie auf . Die Funktion wird automatisch beendet, wenn nach ihrer Einschaltung 2 Minuten abgelaufen sind. Die Beendigung der Funktion bedeutet Neustart des Bedienteils (das Bedienteil, über das die Funktion abgerufen wurde, wird auf Hauptmenü des Servicemodus zurückgesetzt).

4.2 An die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenes Bedienteil

Das Bedienteil muss eine Adresse aus dem Bereich von 0 bis 5 eingestellt haben.

4.2.1 Programmierung der Adresse mittels Servicefunktion

1. Tippen Sie im Hauptfenster auf . Es wird das Fenster „Erweitert“ angezeigt.
2. Tippen Sie auf . Es wird das Tastaturfeld angezeigt.
3. Geben Sie das **Servicekenwort** ein (werkseitig 12345) und tippen Sie auf . Es wird das Benutzermenü angezeigt.
4. Tippen Sie nacheinander auf   . Es wird der Servicemodus aktiviert.
5. Tippen Sie nacheinander auf    . Es wird die Funktion BEDT.ADRESSEN aktiviert. In allen Bedienteilen fangen die LEDs mit Icons an zu blinken und es wird eine Information zur aktuellen Adresse angezeigt.
6. Tippen Sie auf die Zifferntaste, die der im Bedienteil einzustellenden Adresse entspricht.
7. Um die Funktion der Adressänderung zu beenden, tippen Sie auf . Die Funktion wird automatisch beendet, wenn nach ihrer Einschaltung 2 Minuten abgelaufen sind. Die Beendigung der Funktion bedeutet Neustart des Bedienteils.

4.3 Programmierung der Adresse ohne Aktivierung des Servicemodus

Diese Methode der Programmierung der Adresse ist nützlich, wenn die Unterstützung der Bedienteile gesperrt wurde und Aktivierung des Servicemodus nicht möglich ist. Sie kann verwendet werden, unabhängig davon, an welche Zentrale das Bedienteil angeschlossen ist.

1. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils aus.
2. Schalten Sie die Signalleitungen CKM und DTM des Bedienteils ab.
3. Schließen Sie die Klemmen CKM und DTM des Bedienteils kurz.
4. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils ein. Auf dem Display erscheint eine Information zur aktuellen Adresse.
5. Tippen Sie auf die Zifferntaste, die der einzustellenden Adresse entspricht.
6. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils aus.
7. Trennen Sie die Klemmen CKM und DTM des Bedienteils.
8. Schließen Sie die Signalleitungen an die Klemmen CKM und DTM des Bedienteils korrekt an.
9. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils ein.

5. Identifizierung des Bedienteils

Die Programmierung und Bedienung des Systems ist nur anhand vorher in der Zentrale identifizierter Bedienteile möglich. Die Identifizierung der Bedienteile ist nach erster Inbetriebnahme und jedes Mal bei der Hinzufügung eines neuen Bedienteils oder nach Adressänderung eines schon identifizierten Bedienteils durchzuführen. Abschalten eines identifizierten Bedienteils löst den Sabotagealarm aus.

5.1 An die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenes Bedienteil

Die Funktion der Identifizierung von Bedienteilen können Sie wie folgt abrufen:

- über das Bedienteil: ►SERVICEMODUS ►STRUKTUR ►MODULE ►IDENTIFIZIERUNG ►BT-IDENTIFIZ. Die Aktivierung des Servicemodus ist in dem Kapitel bezüglich der Programmierung der Adresse des Bedienteils mittels Servicefunktion beschrieben (S. 4).
- über das Programm DLOADX: →Fenster „Struktur“ →Registerkarte „Module“ →Zweig „Bedienteile“ →Schaltfläche „LCD-Identifizierung“.

5.2 An die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenes Bedienteil

Die Funktion der Identifizierung von Bedienteilen und Erweiterungsmodulen können Sie wie folgt abrufen:

- über das Bedienteil: ►SERVICEMODUS ►2. MODULE ►1. BEDT.U.ERW.M. ►1. IDENTIFIZIER. Die Aktivierung des Servicemodus ist in dem Kapitel bezüglich der Programmierung der Adresse des Bedienteils mittels Servicefunktion beschrieben (S. 5).
- über das Programm DLOADX: →Fenster „Versa – Struktur“ →Registerkarte „Module“ →Zweig „Erweiterungsmodule“ →Schaltfläche „Identifizierung“.

6. microSD-Speicherkarte

Die microSD-Karte dient zur Speicherung von:

- zusätzlichen Icons der Makrobefehle;
- Fotos, die zur Diashow verwendet werden;
- neuer Firmwareversion des Bedienteils, wenn die Firmware aktualisiert werden soll.

Das Bedienteil unterstützt microSD- und microSDHC-Karten.



Die microSD-Karte ist im Lieferumfang nicht enthalten.

Um die Karte einzustecken oder zu entfernen, müssen Sie das Gehäuse des Bedienteils öffnen. Vergessen Sie daher nicht bei aktiviertem Alarmsystem den Servicemodus einzuschalten.

6.1 Einsetzen von microSD-Karte

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Bedienteils (siehe: Abb. 1).
2. Setzen Sie die Karte in den Steckplatz ein (siehe: Abb. 3) bis sie gesperrt wird. Die Kontakte der Karte sollen in Richtung des Displays stehen.
3. Schließen Sie das Gehäuse des Bedienteils.

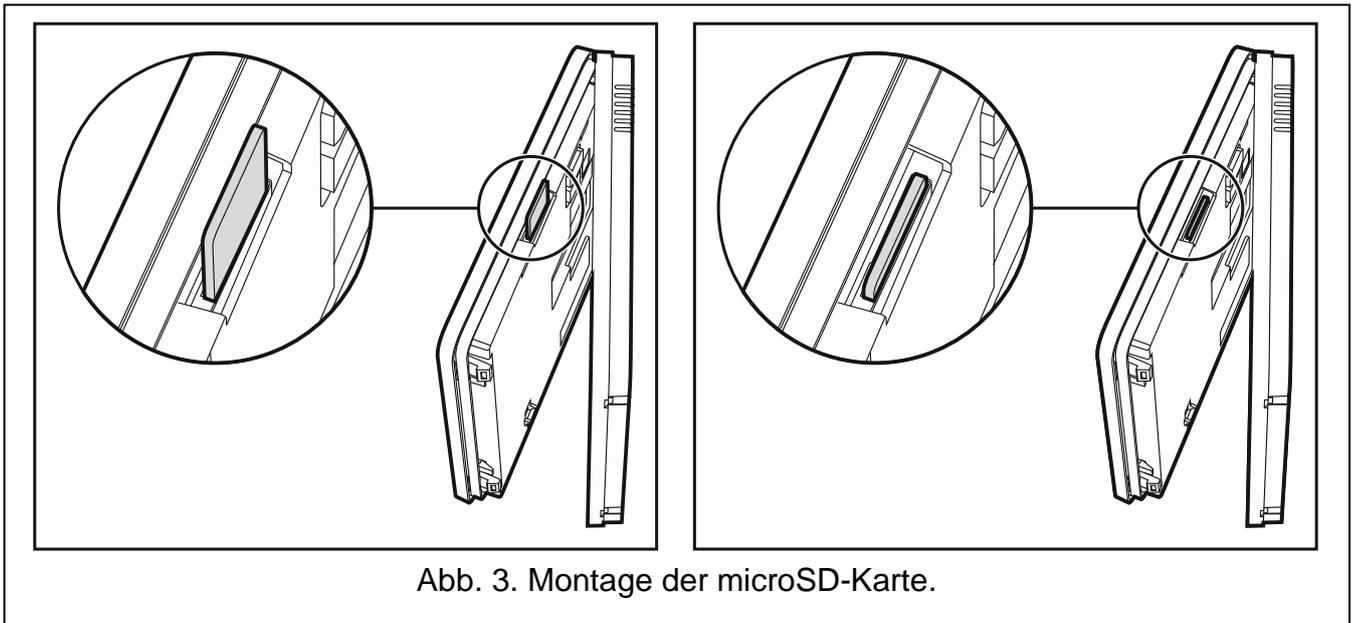


Abb. 3. Montage der microSD-Karte.

6.2 Entfernen der microSD-Karte

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Bedienteils (siehe: Abb. 1).
2. Drücken Sie die Karte, um sie zu entsperren.
3. Entfernen Sie die Karte aus dem Steckplatz.

7. Konfigurieren des Bedienteils

7.1 An die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenes Bedienteil

Die Einstellungen des Bedienteils können Sie wie folgt konfigurieren:

- über das Programm DLOADX: → Fenster „Struktur“ → Registerkarte „Module“ → Zweig „Bedienteile“ → [Bedienteilname]. Nur das Programm DLOADX ermöglicht die Konfiguration aller Einstellungen.
- über das Bedienteil: ►SERVICEMODUS ►STRUKTUR ►MODULE ►BEDIENTEILE ►EINSTELLUNGEN ►[Bedienteilname]. Die Aktivierung des Servicemodus wurde im Kapitel bezüglich der Programmierung der Adresse des Bedienteils mittels Servicefunktion beschrieben (S. 4).

7.1.1 Bedienteil

In eckigen Klammern wurden die Bezeichnungen angegeben, die in Bedienteilen erscheinen.

Name – individueller Name des Bedienteils (bis zu 16 Zeichen).

Durch Bedienteil gesteuerte Bereiche [Bediente Ber.] – Bereiche, die über das Bedienteil scharf- oder unscharf zu schalten sind, und in denen Alarmer gelöscht werden können. Diese Funktionen sind für Benutzer zugänglich, die entsprechende Berechtigungen und Zugriff auf Bereiche haben.



Mit Hilfe des Servicekennwortes kann man alle Bereiche steuern, ohne die Einschränkung, welche Bereiche durch das Bedienteil gesteuert werden.

Signalisiert Alarmer von Bereichen [Bereichsalarmer] – das Bedienteil kann über Einbruchalarmer aus gewählten Bereichen informieren.

Signalisiert Brandalarme von Bereichen [Ber. Brandalarm] – das Bedienteil kann über Brandalarme aus gewählten Bereichen informieren.

GONG-Signal von Linien [GONG der Lin.] – das Bedienteil kann die Verletzung gewählter Meldelinien akustisch signalisieren. Ist die Meldelinie scharf geschaltet, dann wird die Verletzung keine GONG-Signalisierung auslösen.

Linie sperrt GONG [GONG-Sperr. v. Li] – Linie, deren Verletzung die GONG-Signalisierung sperrt.

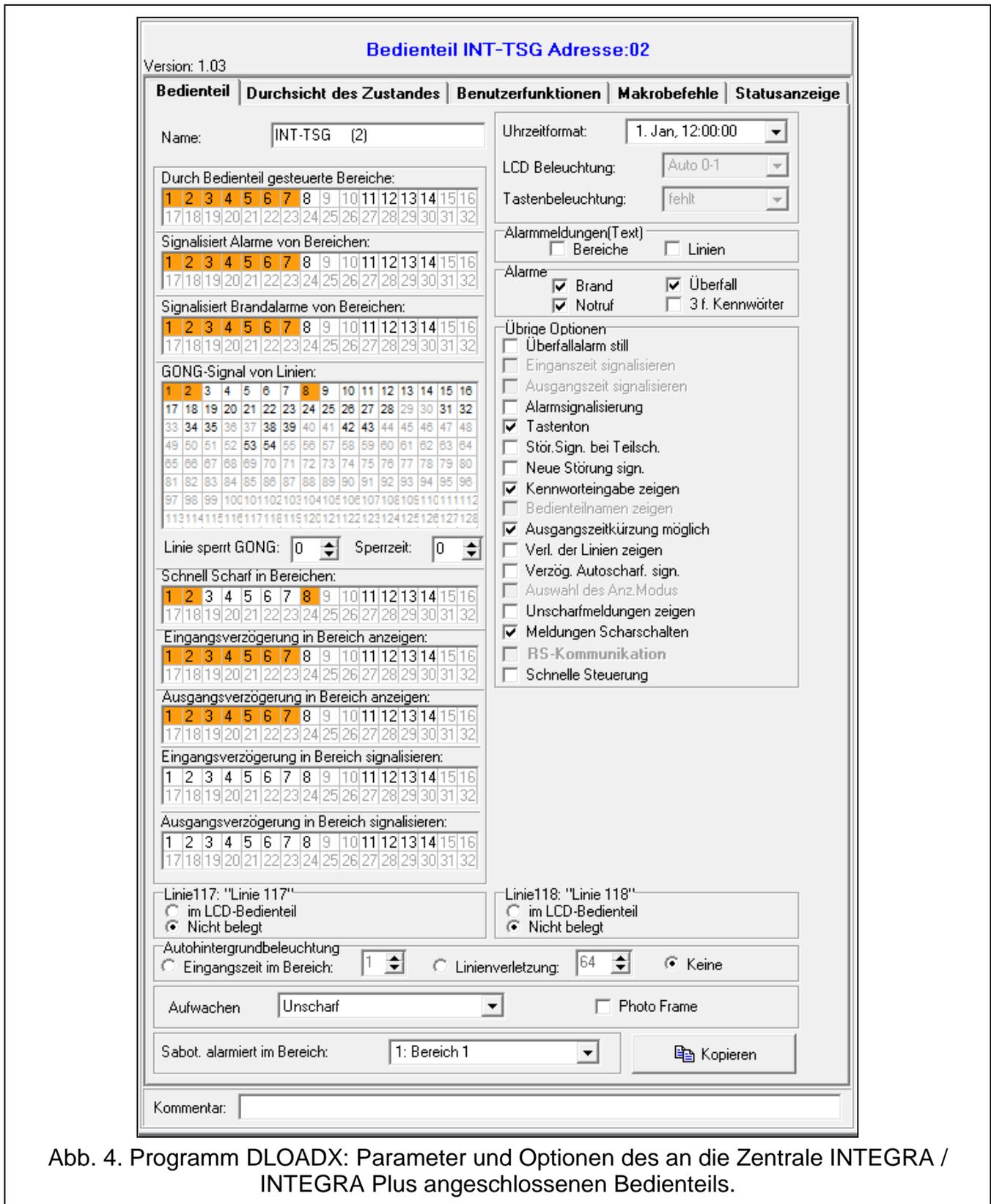


Abb. 4. Programm DLOADX: Parameter und Optionen des an die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenen Bedienteils.

Sperrzeit [GONG-Sperr.Zeit] – Zeit, in der die GONG-Signalisierung nach Verletzung der Linie, die diese Signalisierung sperrt, nicht möglich ist (die Zeit wird ab dem Ende der Linienverletzung gemessen). Wird der Wert 0 eingestellt, dann wird die Signalisierung nicht gesperrt.

Schnell Scharf in Bereichen [Schn. Schärfung] – Bereiche, in denen ohne Kennworteingabe scharf geschaltet werden kann (schnelle Scharfschaltung).

Eingangszeitverzögerung in Bereichen anzeigen [Eing.Zeitsign.] – Bereiche, in denen die Eingangszeitverzögerung mit einer entsprechenden Meldung auf dem Display des Bedienteils präsentiert wird.

Ausgangszeitverzögerung in Bereichen anzeigen [Ausg.Zeitsign.] – Bereiche, in denen die Ausgangszeitverzögerung mit einer entsprechenden Meldung auf dem Display des Bedienteils präsentiert wird.

Uhrzeitformat – Darstellungsweise der Uhrzeit und des Datums im Hauptfenster des Bedienteils und im Tastaturfeld.

Alarmmeldungen (Text)

Bereiche [Ber.Al.Anzeige] – bei eingeschalteter Option werden Meldungen über Alarme in Bereichen angezeigt (sie enthalten den Bereichsnamen).

Linien [Li.Al.Anzeige] – bei eingeschalteter Option werden Meldungen über Alarme aus den Meldelinien angezeigt (sie enthalten den Liniennamen). Die Alarmmeldungen von Meldelinien haben Vorrang.

Alarme

Brand [Brandalarm] – bei eingeschalteter Option kann über das Bedienteil ein Brandalarm ausgelöst werden, indem 3 Sek. lang folgendes gedrückt gehalten wird:

-  auf dem Bildschirm „Notruf“,
-  auf dem Tastaturfeld.

Überfall [Überfallalarm] – bei eingeschalteter Option kann über das Bedienteil ein Überfallalarm ausgelöst werden, indem 3 Sek. lang folgendes gedrückt gehalten wird:

-  auf dem Bildschirm „Notruf“,
-  auf dem Tastaturfeld.

Notruf [Notrufalarm] – bei eingeschalteter Option kann über das Bedienteil ein Notrufalarm ausgelöst werden, indem 3 Sek. lang folgendes gedrückt gehalten wird:

-  auf dem Bildschirm „Notruf“,
-  auf dem Tastaturfeld.

3 f. Kennwörter [3F.Kennw-Alarm] – bei eingeschalteter Option wird dreimalige Eingabe eines falschen Kennwortes einen Alarm auslösen.

Übrige Optionen

Überfallalarm still [St.Überfallal.] – bei eingeschalteter Option ist der über das Bedienteil ausgelöste Überfallalarm ein stiller Alarm (ohne laute Signalisierung). Zusätzlich kann der stille Überfallalarm ausgelöst werden, indem die Statusanzeige in einer beliebigen Stelle ca. 3 Sek. lang gedrückt gehalten wird. Diese Option ist verfügbar, wenn die Option ÜBERFALL aktiviert ist.

Eingangszeit signalisieren [Eing.Zeitsign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch die Eingangszeitverzögerung.

Ausgangszeit signalisieren [Ausg.Zeitsign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch die Ausgangszeitverzögerung.

Alarmsignalisierung [Alarmsignale] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch die Alarme.

Tastenton [Tastenton] – bei eingeschalteter Option wird das Antippen der Bedienteiltasten mit einem Ton quittiert.

Störung signalisiert bei Teilscharfzustand [Stör.-Teilsch.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil die Störungen mit der LED , wenn ein Teil der Bereiche scharf ist (wenn alle Bereiche scharf sind, werden die Störungen nicht signalisiert).

Neue Störung signalisieren [Sign. neue Stör] – bei eingeschalteter Option kann das Bedienteil das Auftreten von neuen Störung mit Ton signalisieren (zusätzlich muss in der Zentrale die Option STÖRUNGSSPEICHER BIS LÖSCHEN eingeschaltet werden – siehe: Anleitung zur Parametrierung der Alarmzentrale). Die Signalisierung der neuen Störung wird nach der Durchsicht der Störungen vom Benutzer gelöscht.

Kennworteingabe zeigen [Kennw. im LCD] – bei eingeschalteter Option wird die Kennworteingabe auf dem Display des Bedienteils mit Sternzeichen präsentiert.

Ausgangszeitkürzung möglich [Lösch. AusgZeit.] – bei eingeschalteter Option kann die Ausgangszeit in den Bereichen mit eingeschalteter Option AUSGANGSZEITKÜRZUNG wie folgt gekürzt werden:

– via Makrobefehl;

– via Tastaturfeld (nach dem Antippen nacheinander der Tasten  und ).

Verletzung der Linien zeigen [Linienverletz.] – bei eingeschalteter Option wird nach der Verletzung der Linie zur Auslösung der GONG-Signalisierung der Name der Linie im Klartext angezeigt.

Verzögerung der Autoscharfschaltung signalisieren [A.Schär. Zähler.] – bei eingeschalteter Option wird die Verzögerung der Autoscharfschaltung des Bereichs akustisch signalisiert.

Unscharmeldungen zeigen [Sign.-Unscharf] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil immer über Unscharfschaltung mit einer Meldung auf dem Display. Ist die Option ausgeschaltet, dann wird nur die Unscharfschaltung auf dem bestimmten Bedienteil gemeldet.

Meldungen Scharschalten [Sign.-Scharf] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil über Scharfschaltung mit einer Meldung auf dem Display (ohne Rücksicht darauf, wie das System scharfgeschaltet war).

Schnelle Steuerung [Steuerung 8#] – bei eingeschalteter Option kann die Benutzerfunktion STEUERUNG ohne Kennworteingabe wie folgt aktiviert werden:

– durch das Antippen des Icons  im Hauptfenster, wenn kein Makrobefehl der Gruppe zugewiesen ist;

– durch das Antippen und Halten des Icons  ca. 3 Sek. lang gedrückt, wenn mindestens ein Makrobefehl der Gruppe zugewiesen ist;

– via Tastaturfeld nach dem Antippen nacheinander der Tasten  und .

Linien

Für jede Linie des Bedienteils kann man definieren, ob sie verwendet wird.

Autohintergrundbeleuchtung

Das Bedienteil kann nach einem bestimmten Ereignis im System aufgewacht werden: nach dem Starten der Eingangszeitverzögerung im gewählten Bereich oder nach Verletzung einer ausgewählten Meldelinie.

Aufwachen

Sie können festlegen, wie das Bedienteil beim Aufwachen reagiert (nach der Berührung des Bildschirms durch den Benutzer oder dem Auftreten eines bestimmten Ereignisses im System):

Statusanzeige – es wird die Statusanzeige angezeigt.

Menü-Bildschirm – es wird der Hauptbildschirm angezeigt.

Unscharf – wenn mindestens ein durch das Bedienteil unterstützter Bereich scharf ist, wird das Autorisierungsfenster angezeigt (nach Kennworteingabe und Antippen von , je nach dem Systemzustand: wird unscharf geschaltet / wird das Fenster zur Bereichswahl angezeigt / wird das Fenster „Alarmlöschen / Unscharfschalten“ angezeigt). Wenn keiner der Bereiche scharf ist, wird das Hauptfenster angezeigt.

Photo Frame – bei eingeschalteter Option wird nach 10 Minuten Inaktivität des Bedienteils folgendes angezeigt:

Diashow – wenn sich mindestens zwei Fotos auf der Speicherkarte befinden und der Parameter BILD ÄNDERN ALLE einen anderen Wert als 0 hat,

Uhr – wenn sich keine Fotos auf der Speicherkarte befinden oder wenn nur ein Foto vorhanden ist oder der Parameter BILD ÄNDERN ALLE den Wert 0 hat.

Wenn die Option ausgeschaltet ist, wird der Bildschirm nach 10 Minuten Inaktivität des Bedienteils dunkel geschaltet.

Sabot. alarmiert im Bereich [Sabotage im Ber:] – Bereich, in dem bei Sabotage des Bedienteils (Öffnen des Gehäuses oder Abschalten von dem Bus) ein Alarm ausgelöst wird.

7.1.2 Durchsicht des Zustandes

1 – Linienzustand – bei eingeschalteter Option kann der Linienzustand ohne Kennworteingabe geprüft werden:

– nach Antippen des Icons  auf dem Bildschirm „Systemstatus“,

– nach 3 Sekunden langem Drücken der Taste  auf dem Tastaturfeld.

4 – Bereiche scharf [Ber.Zustand] – bei eingeschalteter Option kann der Bereichszustand ohne Kennworteingabe geprüft werden:

– nach Antippen des Icons  auf dem Bildschirm „Systemstatus“,

– nach 3 Sekunden langem Drücken der Taste  auf dem Tastaturfeld.

5 – Alarmspeicher – bei eingeschalteter Option kann der Alarmspeicher ohne Kennworteingabe durchgesehen werden:

– nach Antippen des Icons  auf dem Bildschirm „Systemstatus“,

- nach 3 Sekunden langem Drücken der Taste **5 jkl** auf dem Tastaturfeld.
- 6 – Störungsspeicher** – bei eingeschalteter Option kann der Störungsspeicher ohne Kennworteingabe durchgesehen werden:
 - nach Antippen des Icons  auf dem Bildschirm „Systemstatus“,
 - nach 3 Sekunden langem Drücken der Taste **6 mno** auf dem Tastaturfeld.
- 7 – Aktuelle Störungen [Störungen]** – bei eingeschalteter Option können aktuelle Störungen ohne Kennworteingabe durchgesehen werden:
 - nach Antippen des Icons  auf dem Bildschirm „Systemstatus“,
 - nach 3 Sekunden langem Drücken der Taste **7 pqrs** auf dem Tastaturfeld.
- 8 – Gongsignal EIN/AUS [GONG-Sig.Änder]** – bei eingeschalteter Option kann die GONG-Signalisierung im Bedienteil ein-/ausgeschaltet werden, indem die Taste **8 tuv** auf dem Tastaturfeld angetippt und ca. 3 Sekunden lang gehalten wird.
- Linienzustände [Li.Zust.Zeichen]** – Sie können die Symbole definieren, mit denen der Linienzustand via Tastaturfeld präsentiert wird.
- Bereichszustände [Ber.Zust.Zeich.]** – Sie können die Symbole definieren, mit denen der Zustand der Bereiche via Tastaturfeld präsentiert wird.

7.1.3 Benutzerfunktionen

Kennwort+Pfeile – Sie können bestimmen, welche der Funktionen nach der Eingabe des Kennwortes und dem Antippen einer bestimmten Pfeiltaste abgerufen werden.

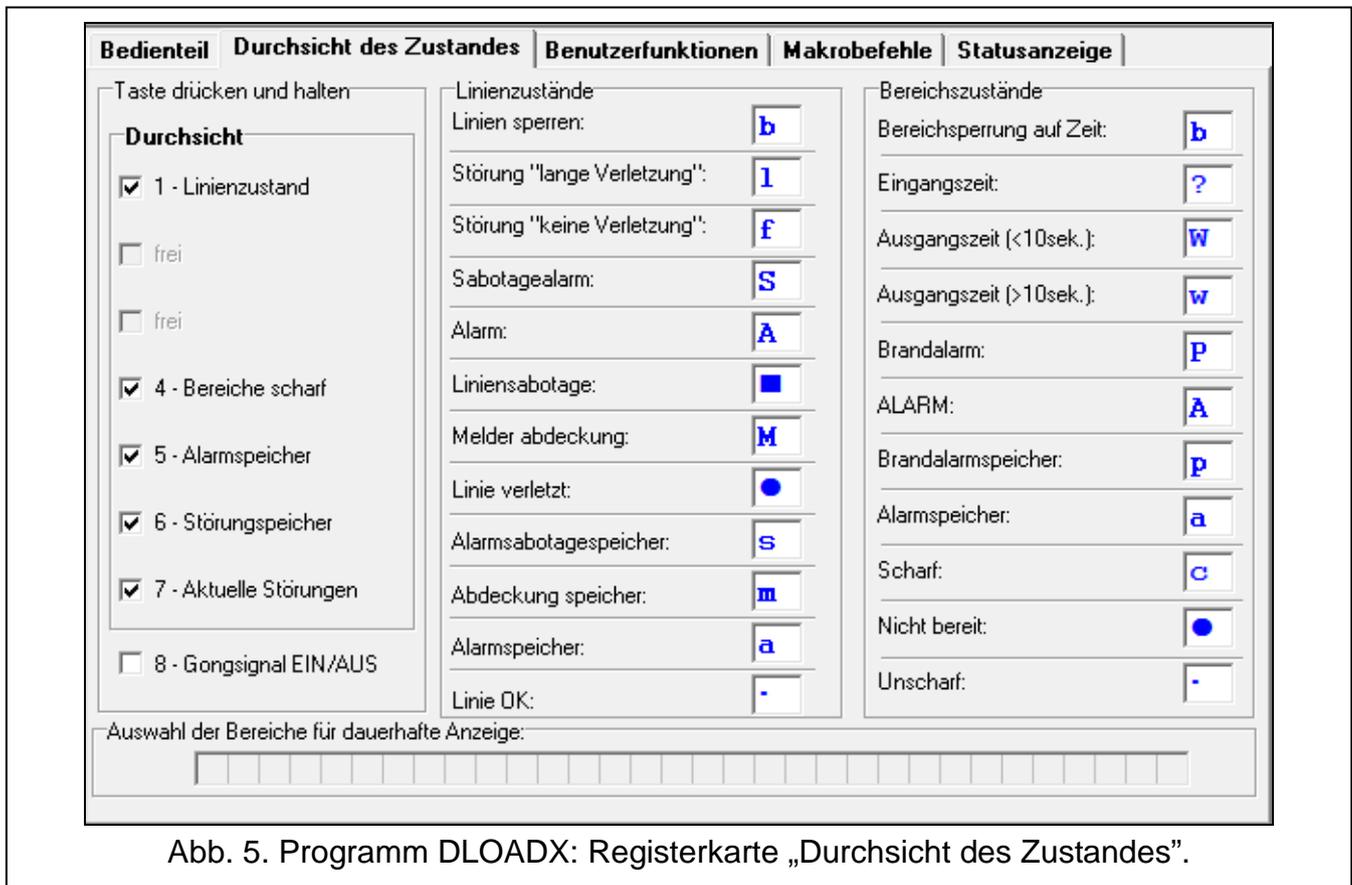


Abb. 5. Programm DLOADX: Registerkarte „Durchsicht des Zustandes“.

7.1.4 Makrobefehle



Die auf Makrobefehle bezogenen Daten werden im Speicher des Bedienteils abgelegt. Bevor Sie die Makrobefehle definieren, klicken Sie auf die Taste „Auslesen“ in der Registerkarte „Makrobefehle“, um die Daten aus dem Bedienteil auszulesen. Nach der Definierung von Makrobefehlen klicken Sie auf „Speichern“, um die Daten im Bedienteil zu speichern. Die Daten zu den Makrobefehlen werden selbst nach dem



Klicken auf das Icon im Hauptmenü des Programms DLOADX weder ausgelesen noch gespeichert.

Im Bedienteil mit den Werkseinstellungen sind zwei der ersten Gruppe zugewiesene Makrobefehle definiert:

0# – schnelles Externscharfschalten (der Makrobefehl wird erst dann ausgeführt, nach dem die Zentrale definiert, welche der Bereiche beim schnellen Scharfschalten scharf geschaltet werden sollen – siehe: SCHNELL SCHARF IN BEREICHEN S. 9);

9# – Verkürzung der Ausgangszeit (die Zentrale führt den Makrobefehl aus, wenn die Einstellungen des Bereichs die Verkürzung der Ausgangszeit erlauben. Es muss auch im Bedienteil die Option AUSGANGSZEITKÜRZUNG MÖGLICH eingeschaltet sein - siehe: S. 10).

Die Taste „Reset“ im Programm DLOADX setzt die Werkseinstellungen des Bedienteils zurück. Es bezieht sich auf Makrobefehle, Statusanzeige und Abschlusswiderstände (bei den Bedienteilen, die mit den Zentralen der Serie INTEGRA Plus betrieben werden, programmiert man die Abschlusswiderstände nicht individuell für die Meldelinien des Bedienteils).

Gruppen

Die Makrobefehle, die für die Benutzer des Bedienteils verfügbar sein sollen, müssen einer der vier Gruppen zugewiesen werden. Einer Gruppe können bis zu 16 Makrobefehle zugewiesen werden. Auf dem Display des Bedienteils können gleichzeitig bis zu 6 Icons von Makrobefehlen angezeigt werden. Das Programm DLOADX präsentiert die Gruppen von Makrobefehlen und denen zugewiesene Makrobefehle in Form eines Baumes.

Name – Name der Gruppe von Makrobefehlen. Er wird auf dem Display des Bedienteils unter dem Icon angezeigt (bis zu 16 Zeichen in zwei Zeilen, bis zu 8 Zeichen in einer Zeile). Den Namen brauchen Sie nicht einzugeben, wenn er nicht angezeigt werden soll.

Icon – Icon der Gruppe von Makrobefehlen. Die Liste verfügbarer Icons wird nach dem

Klicken auf die Taste  angezeigt.

Makro in der Statusanzeige – bei eingeschalteter Option ist die Gruppe von Makrobefehlen in der Statusanzeige verfügbar, d.h. nach dem Antippen der Ecke der Statusanzeige werden die Makrobefehle aus dieser Gruppe angezeigt (1. Gruppe der Makrobefehle – linke obere Ecke; 2. Gruppe der Makrobefehle – rechte obere Ecke; 3. Gruppe der Makrobefehle – linke untere Ecke; 4. Gruppe der Makrobefehle – rechte untere Ecke).

Icon in der Statusanzeige – bei eingeschalteter Option wird in entsprechender Ecke der Statusanzeige das Icon der Gruppe von Makrobefehlen angezeigt. Die Option ist verfügbar, wenn für die Gruppe von Makrobefehlen die Option MAKRO IN DER STATUSANZEIGE VERFÜGBAR eingeschaltet ist.

Makrobefehl hinzufügen – die Taste ist nach dem Klicken auf die Gruppe der Makrobefehle verfügbar. Sie ermöglicht die Anzeige der Liste mit den Namen definierter Makrobefehle. Nach dem Klicken auf den gewünschten Makrobefehl wird er der Gruppe hinzugefügt.

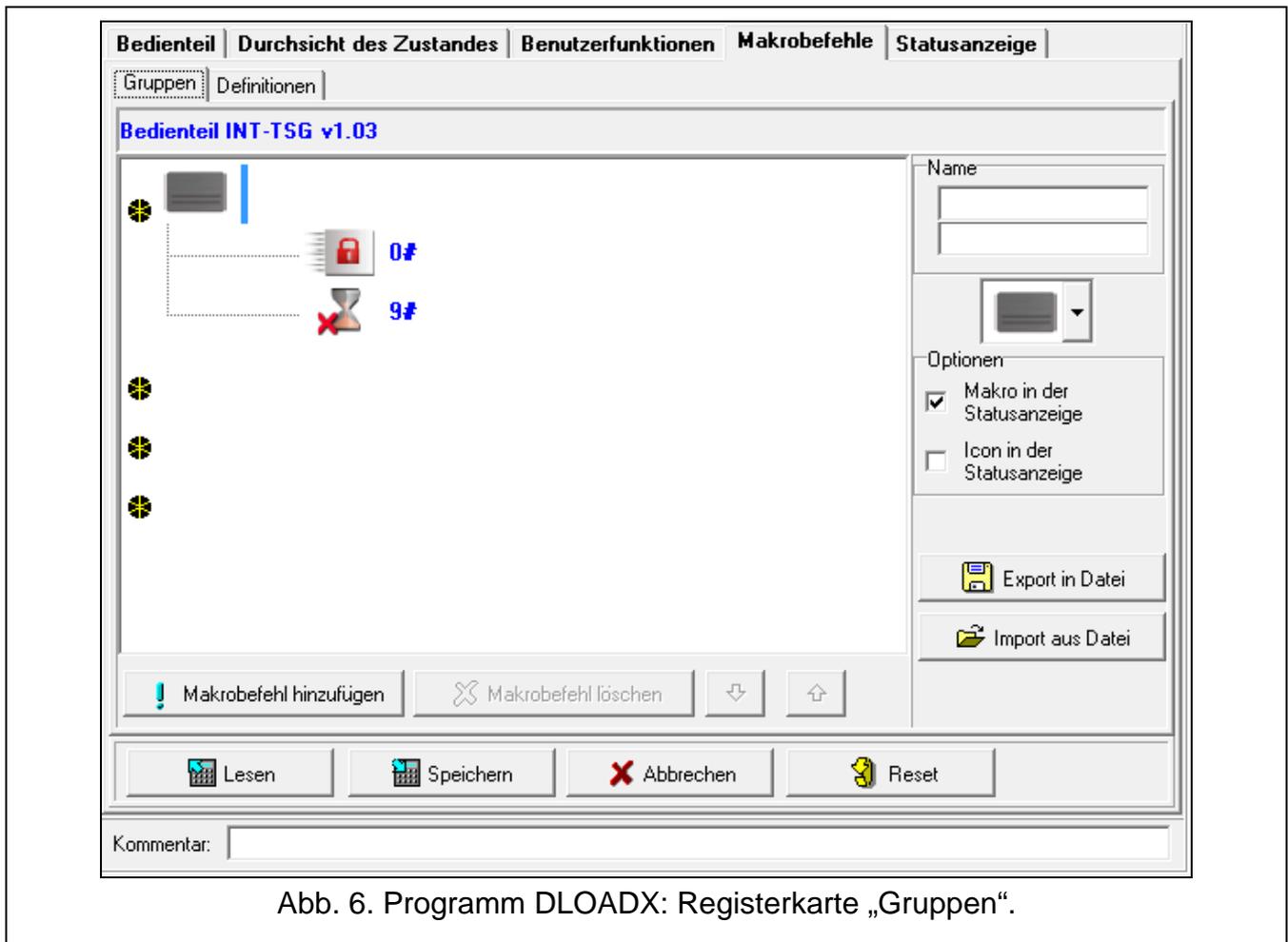


Abb. 6. Programm DLOADX: Registerkarte „Gruppen“.

Makrobefehl löschen – die Taste ist nach dem Klicken auf einen beliebigen Makrobefehl verfügbar. Sie ermöglicht das Löschen des Makrobefehls aus der Gruppe.



– klicken Sie, um den gewählten Makrobefehl innerhalb der Gruppe nach unten zu verschieben.



– klicken Sie, um den gewählten Makrobefehl innerhalb der Gruppe nach oben zu verschieben.

Lesen – klicken Sie, um die Daten zu den Makrobefehlen aus dem Bedienteil auszulesen.

Speichern – klicken Sie, um die Daten zu den Makrobefehlen im Bedienteil zu speichern.

Abbrechen – klicken Sie, um das Auslesen oder Speichern von Daten zu den Makrobefehlen abzubrechen.

Reset – klicken Sie, um alle definierten Makrobefehle zu löschen (Zurücksetzen auf Werkseinstellungen).

Export in Datei – klicken Sie, um die definierten Makrobefehle in die Datei zu exportieren. Die Datei mit den Makrobefehlen kann in ein anderes Bedienteil INT-TSG importiert werden.

Import aus Datei – klicken Sie, um die Makrobefehle aus der Datei zu importieren.

Icons auf SD-Karte speichern – klicken Sie, um die Icons auf die microSD-Karte (es werden alle im DLOADX verfügbaren Icons angezeigt) zu speichern. Die microSD-Karte muss in den Speicherkartenleser des Computers eingesteckt werden (nach dem Klicken auf die Taste wählen Sie den Zugangspfad aus).

Definitionen

Die Makrobefehle kann man in der Registerkarte „Definitionen“ erstellen und konfigurieren. Der Makrobefehl ist eine aus einzelnen Befehlen bestehende Sequenz von Tätigkeiten, die von der Zentrale nach der Aktivierung des Makrobefehls ausgeführt werden sollen.

Neuer Makrobefehl – klicken Sie, um einen neuen Makrobefehl zu erstellen.

Makrobefehl löschen – klicken Sie, um den gewählten Makrobefehl zu löschen.

Name – individueller Name des Makrobefehls (bis zu 16 Zeichen in zwei Zeilen, bis zu 8 Zeichen in einer Zeile).

Kennwort – dient zur Autorisierung bei der Ausführung von Makrobefehlen. Es muss ein Kennwort mit entsprechenden Berechtigungen sein, damit die Durchführung von Befehlen möglich sein kann. Es wird in Form von Sternzeichen präsentiert.



Wenn bei der Aktivierung des Makrobefehls sich erweist, dass das Kennwort falsch ist (z.B. das Benutzerkennwort inzwischen geändert wurde), dann kann der Benutzer das richtige Kennwort eingeben. Es wird automatisch im Bedienteil abgelegt (das falsche Kennwort wird ersetzt).

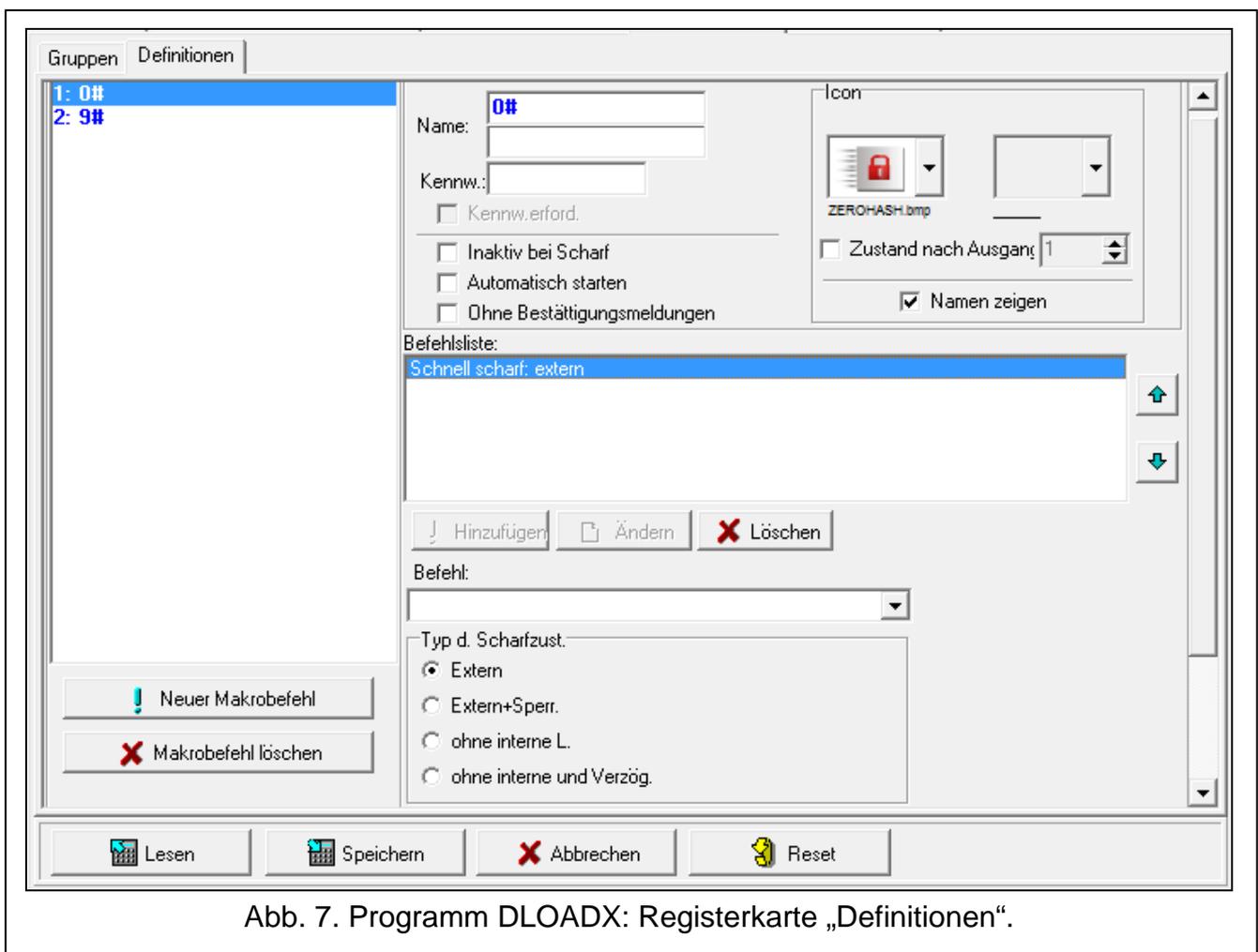


Abb. 7. Programm DLOADX: Registerkarte „Definitionen“.

Kennwort erforderlich – ist die Option eingeschaltet, dann wird der Makrobefehl erst nach Autorisierung des Benutzers anhand des Kennwortes aktiviert. Das im Feld „Kennwort“ eingegebene Kennwort wird ignoriert.

Inaktiv bei Scharf – ist die Option eingeschaltet, dann wird der Makrobefehl nicht zugänglich, wenn ein der Bereiche, die vom Bedienteil aus gesteuert sind, scharf geschaltet ist.

Automatisch starten – ist die Option eingeschaltet und in der Gruppe nur ein Makrobefehl, dann wird der Makrobefehl nach dem Antippen des Icons der Gruppe (oder einer Ecke der

Statusanzeige, wenn die Option **MAKRO IN DER STATUSANZEIGE VERFÜGBAR** eingeschaltet ist) sofort aktiviert (wenn die Option **KENNWORT ERFORDERLICH** eingeschaltet ist, wird Autorisierung über ein Kennwort notwendig).

Ohne Bestätigungsmeldungen – ist die Option eingeschaltet, werden nach der Aktivierung des Makrobefehls keine Meldungen angezeigt, die über Durchführung des Befehls oder über Fehler informieren (es wird das Fenster angezeigt, in dem der Makrobefehl aktiviert wurde).

Icon – Icon des Makrobefehls. Die Liste verfügbarer Icons wird nach dem Klicken auf die

Taste  angezeigt. Ist die Option **ZUSTAND NACH AUSGANG** eingeschaltet, dann wählen Sie für den Makrobefehl zwei Icons aus. Das erste Icon wird angezeigt, wenn der Ausgang inaktiv ist, und das zweite – wenn der Ausgang aktiv ist.

Zustand nach Ausgang – ist die Option eingeschaltet, dann wird sich das Icon des Makrobefehls je nach Zustand des Ausgangs ändern. Die Nummer des Ausgangs ist daneben auszuwählen. Wählen Sie den Ausgang aus, dessen Zustand von den von der Zentrale vorgenommenen Handlungen nach der Aktivierung des Makrobefehls abhängt. Dies erlaubt, mit Hilfe der Icons der Makrobefehle den Benutzer z.B. über Zustand der mit dem Makrobefehl steuernden Ausgänge oder Zustand der Bereiche, die via Makrobefehl scharfgeschaltet werden, zu informieren.

Namen zeigen – ist die Option eingeschaltet, wird der Name des Makrobefehls im Bedienteil unter dem Icon angezeigt.

Befehlsliste – Befehle, die dem aktuell gewählten Makrobefehl zugewiesen sind. Die Tasten



und



ermöglichen die Reihenfolge der Befehle zu ändern (Bewegen des gewählten Befehls nach oben und nach unten).

Hinzufügen – klicken Sie, um zur Befehlsliste einen neuen Befehl hinzuzufügen, der im Feld „Befehl“ gewählt wurde.

Ändern – klicken Sie, um die Änderungen an den Befehlsparametern zu speichern, die nach dem Hinzufügen des Befehls zur Liste eingegeben wurden (im anderen Fall werden die Änderungen nicht gespeichert).

Löschen – klicken Sie, um den gewählten Befehl aus der Liste zu löschen.

Befehl – eine von der Zentrale aus durchgeführte Funktion, die dem Makrobefehl zugeordnet werden kann. Die Liste aller verfügbaren Funktionen wird nach dem Klicken auf die Taste  angezeigt. Je nachdem welche der Funktionen gewählt wird:

Scharfschaltung – wählen Sie Bereiche aus, die scharf geschaltet werden sollen (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer des Bereichs) und bestimmen Sie den Scharfschaltmodus (weiteres Klicken auf das Feld mit der Nummer des Bereichs; die Ziffer in der Mitte bedeutet: 0 - Externscharf; 1 – Externscharf + Sperren; 2 – Scharf ohne interne; 3 - Scharf ohne interne und ohne Eingangszeit).

Unscharfschaltung – wählen Sie Bereiche aus, die unscharf geschaltet werden sollen (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer des Bereichs).

Alarmlöschung – wählen Sie Bereiche aus, in den der Alarm gelöscht werden soll (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer des Bereichs).

Linien sperren – wählen Sie die Meldelinien aus, die zeitweilig gesperrt werden sollen (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer der Linie).

Linien entsperren – wählen Sie die Meldelinien aus, die entsperrt werden sollen (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer der Linie).

Ausgänge aktiv – wählen Sie die Ausgänge aus, die eingeschaltet werden sollen (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer des Ausgangs).

Ausgänge inaktiv – wählen Sie die Ausgänge aus, die ausgeschaltet werden sollen (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer des Ausganges).

Ausg.Zustand ändern – wählen Sie die Ausgänge aus, deren Zustand geändert werden soll (klicken Sie zweimal auf ein Feld mit der Nummer des Ausganges).

KNX Telegramm – programmieren Sie folgende Parameter des KNX-Telegramms für das Modul INT-KNX:

Modul INT-KNX – Modul INT-KNX, das das Telegramm senden soll.

Gruppenadresse – Gruppenadresse, die im Telegramm enthalten wird.

Typ – Typ des Telegramms.

Wert – Wert im Telegramm enthalten (der Parameter ist nur für einige Typen des Telegramms verfügbar).

Priorität – Priorität des Telegramms (wenn zwei Elemente des Datenbusses gleichzeitig zu senden anfangen, dann hat das Telegramm mit der höheren Priorität den Vorrang).

KNX Telegramm (v2) – programmieren Sie folgende Parameter zur Einstellung des Wertes des KNX-Kommunikationsobjektes:

Modul INT-KNX – das Modul INT-KNX-2, in dem der Wert eingestellt werden soll.

Makrobefehl – Name des Objektes von Typ VIRTUELL (MAKRO), definiert im Modul INT-KNX-2.

Datentyp – Größe und Bedeutung der Daten des Kommunikationsobjektes, die in dem Modul INT-KNX-2 für das ausgewählte Objekt definiert sind.

Wert – der einzustellende Wert (wenn der Datentyp voraussieht, eine Zeichenkette zu senden, können Sie bis zu 13 Zeichen eingeben).

Ausgangszeitkürzung (keine zusätzliche Parameter zur Einstellung).

Schnell scharf – wählen Sie den zu aktivierenden Typ der Scharfschaltung aus.



Die Bereiche müssen mit dem Benutzerkennwort gesteuert werden.

Bei den Meldelinien darf die Option BENUTZER SPERRT NICHT nicht eingeschaltet sein.

Die Ausgänge müssen vom Typ 24. MONOSTABILER KONTAKT, 25. BISTABILER KONTAKT, 105. ROLLADEN HOCH, 106. ROLLADEN UNTEN oder TELEFONRELAIS sein (sie müssen keiner Gruppe von Ausgängen zugewiesen sein).

Über das Bedienteil kann man das KNX-System steuern, wenn an die Zentrale das Modul INT-KNX oder INT-KNX-2 angeschlossen ist.

Definieren von Makrobefehlen

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Lesen“, um aus dem Bedienteil die Daten zu den Makrobefehlen zu lesen.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte „Definitionen“.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neuer Makrobefehl“. In der Liste wird ein neuer Makrobefehl erscheinen.
4. Geben Sie einen Namen für den neuen Makrobefehl ein.
5. Schalten Sie die Option NAMEN ZEIGEN ein, wenn der Name des Makrobefehls am Bedienteil angezeigt werden soll.
6. Soll der Makrobefehl ohne Angabe des Benutzerkennwortes aktiviert werden, dann geben Sie ein Kennwort mit entsprechenden Berechtigungen ein.
7. Soll der Aktivierung des Makrobefehls jedes Mal die Autorisierung des Benutzers vorangehen, dann schalten Sie die Option KENNWORT ERFORDERLICH ein.

8. Soll der Makrobefehl unzugänglich sein, wenn einer der Bereiche scharfgeschaltet ist, dann schalten Sie die Option **INAKTIV BEI SCHARF** ein.
9. Um den Makrobefehl sofort nach dem Antippen des Icons der Gruppe von Makrobefehlen zu aktivieren, schalten Sie die Option **AUTOMATISCH STARTEN** ein (dann soll der Gruppe nur dieser einzige Makrobefehl zugeordnet werden).
10. Sollen nach der Aktivierung des Makrobefehls die Bestätigungsmeldungen nicht angezeigt werden, schalten Sie die Option **OHNE BESTÄTIGUNGSMELDUNGEN** ein.
11. Wählen Sie das Icon aus, das den Makrobefehl am Bedienteil präsentieren wird.
12. Soll das Icon den Zustand des gewählten Ausgangs präsentieren:
 - schalten Sie die Option **ZUSTAND NACH AUSGANG** ein;
 - zeigen Sie die Nummer des Ausgangs an;
 - wählen Sie Icons aus, die den aktiven und nicht aktiven Ausgangszustand präsentieren werden.
13. Klicken Sie auf die Schaltfläche im Feld „Befehl“ und wählen Sie aus der Liste eine der Funktionen aus, die mit dem neuen Makrobefehl aktiviert werden soll.
14. Konfigurieren Sie die Parameter des Befehls.
15. Klicken Sie auf „Hinzufügen“. Auf der Liste dem Makrobefehl zugewiesener Befehle wird ein neuer Befehl erscheinen. Nach Klicken auf den neuen Befehl können Sie seine Parameter noch korrigieren (nach Ausführung der Änderungen klicken Sie auf „Ändern“).
16. Wiederholen Sie die Schritte 13-15, wenn Sie weitere Befehle hinzufügen möchten.
17. Klicken Sie auf die Registerkarte „Gruppen“.
18. Klicken Sie auf die zu bearbeitende Gruppe.
19. Geben Sie den Namen der Gruppe ein, wenn er im Bedienteil angezeigt werden soll.
20. Wählen Sie das Icon aus, das die Gruppe von Makrobefehlen am Bedienteil präsentieren wird.
21. Schalten Sie für die Gruppe die Option **MAKRO IN DER STATUSANZEIGE VERFÜGBAR** ein, wenn die Makrobefehle nach dem Antippen der Ecke der Statusanzeige angezeigt werden sollen.
22. Schalten Sie für die Gruppe die Option **ICON IN DER STATUSANZEIGE** ein, wenn in der Ecke der Statusanzeige das Icon der Gruppe angezeigt werden soll.
23. Klicken Sie auf „Makrobefehl hinzufügen“. Es wird die Liste aller definierten Makrobefehle angezeigt.
24. Klicken Sie auf den Makrobefehl, um ihn der Gruppe hinzuzufügen. Der Makrobefehl wird in dem Baum unter der Gruppe platziert.
25. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern“, um die Daten des Makrobefehls in dem Bedienteil zu speichern.

7.1.5 Statusanzeige

Die auf die Statusanzeige bezogenen Daten werden im Speicher des Bedienteils abgelegt. Bevor Sie die Statusanzeige konfigurieren, klicken Sie auf die Taste „Auslesen“ in der Registerkarte „Statusanzeige“, um die Daten aus dem Bedienteil auszulesen. Nach der Konfiguration der Statusanzeige klicken Sie auf die Taste „Speichern“ in der Registerkarte „Statusanzeige“, um die Daten im Bedienteil zu speichern. Die Daten zu der Statusanzeige werden selbst nach dem Klicken auf das



Icon im Hauptmenü des Programms weder ausgelesen noch gespeichert.

Wenn für die Gruppe von Makrobefehlen die Option **ICON IN DER STATUSANZEIGE** eingeschaltet wurde, platzieren Sie keine andere Elemente in der Ecke, in der das Icon angezeigt werden soll. Das Programm **DLOADX** informiert mit entsprechender Grafik, in welchen Ecken des Bildschirms die Icons angezeigt werden.

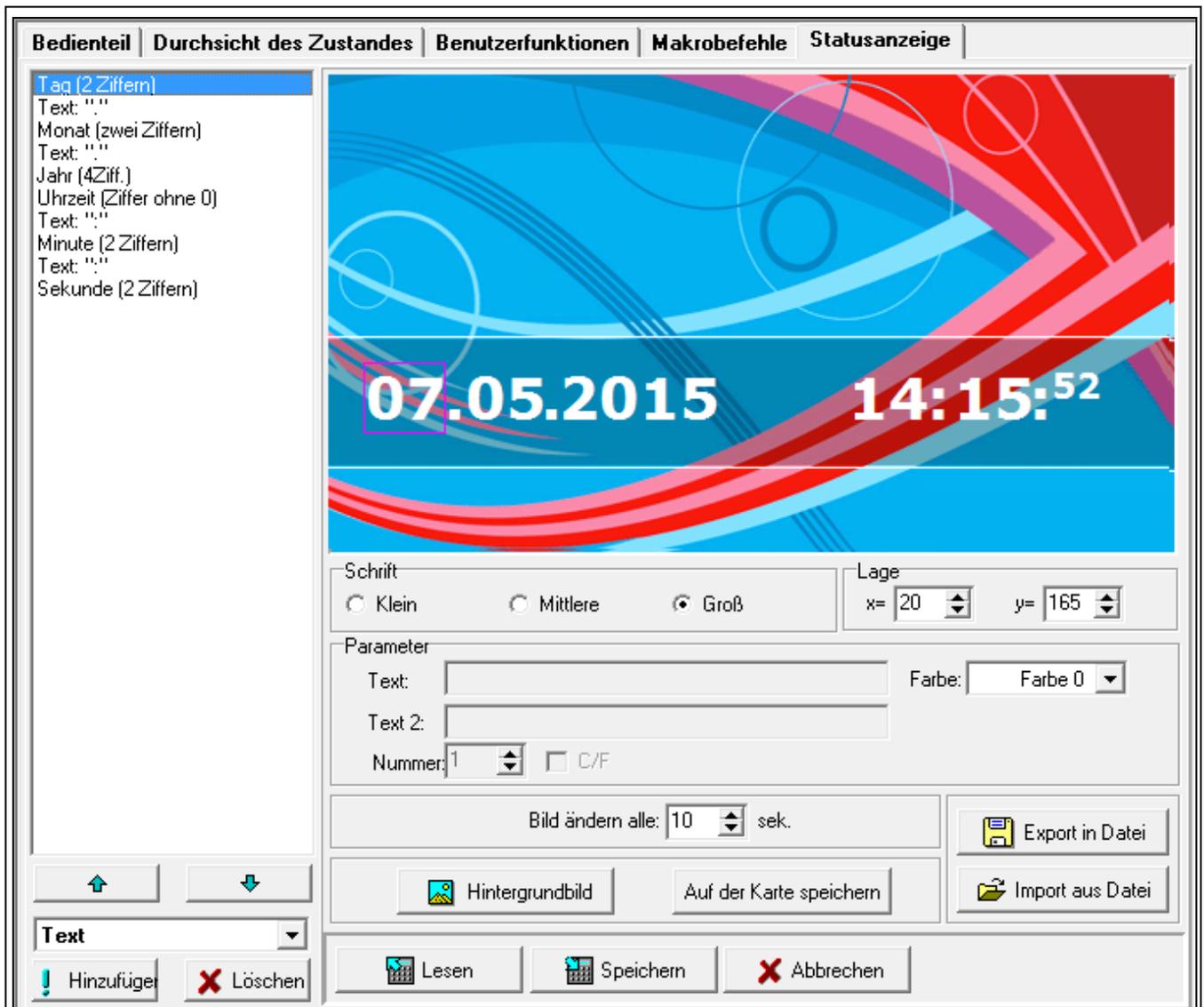


Abb. 8. Programm DLOADX: Registerkarte „Statusanzeige“ (an die Zentrale INTEGRA / INTEGRA Plus angeschlossenes Bedienteil).

Die Statusanzeige wird automatisch nach 60 Sekunden Inaktivität des Bedienteils angezeigt. Diese Regel hat keine Anwendung bei der Aktivierung des Tastaturfeldes. In diesem Fall kann das später oder sogar überhaupt nicht vorkommen (z.B. wenn das Servicemenü angezeigt wird). In der Statusanzeige können folgende Informationen angezeigt werden:

- ein beliebiger vom Benutzer definierter Text,
- Zustand der Bereiche anhand der Symbole (wählen Sie einzelne Bereiche aus, deren Zustand angezeigt wird),
- Zustand der Meldelinien anhand der Symbole (wählen Sie einzelne Linien aus, deren Zustand angezeigt wird),
- Zustand der Ausgänge anhand der Symbole (wählen Sie einzelne Ausgänge aus, deren Zustand angezeigt wird),

- Temperatur (wählen Sie die Meldelinie der Zentrale aus, der der Temperatursensor zugewiesen ist, und definieren Sie, ob die Temperatur in Grad Celsius oder Fahrenheit angezeigt werden soll),
- Datum und Uhrzeit (einzelne Elemente wie Tag, Monat, Jahr, Uhr, Minuten und Sekunden werden individuell konfiguriert),
- Name des Bedienteils,
- Linienzustand anhand Meldungen (wählen Sie einzelne Meldelinien aus, deren Zustand angezeigt wird, und bestimmen Sie den Inhalt und die Farbe der Meldungen für Normal- und Verletzungszustand, weil nur diese zwei Zustände in Form einer Meldung gezeigt werden),
- Zustand der Ausgänge anhand Meldungen (wählen Sie einzelne Ausgänge aus, deren Zustand angezeigt wird, und bestimmen Sie den Inhalt und die Farbe der Meldungen für den aktiven und inaktiven Ausgang).

Drei Schriftgrößen sind verfügbar. Sie können auch die Schriftfarbe definieren. Per Drag-and-Drop können Sie die Elemente auf dem Display leicht unterbringen.

Diashow

Das Bedienteil kann eine Diashow (als Hintergrund der Statusanzeige und nach 10 Minuten Inaktivität des Bedienteils) anzeigen. Die anzuzeigenden Bilder sind auf der microSD-Karte zu speichern. Sie sollen nicht größer sein als 480 x 272 Pixel. Es werden nur Bilder im BMP-Format unterstützt. Der Parameter BILD ÄNDERN ALLE bestimmt, wie schnell die Bilder während der Diashow geändert werden. Wenn in der Zeit der Wert 0 eingestellt ist, wird die Diashow nicht angezeigt. In diesem Fall wird das erste in der Reihenfolge auf der microSD-Karte gespeicherte Bild als Hintergrundbild der Statusanzeige dargestellt.

7.1.6 Abschlusswiderstand



Die auf den Widerstand bezogenen Daten werden im Speicher des Bedienteils abgelegt. Bevor Sie die Widerstandswerte programmieren, klicken Sie auf die Schaltfläche „Auslesen“ in der Registerkarte „Abschlusswiderstand“, um die Daten aus dem Bedienteil auszulesen. Nach der Programmierung der Widerstandswerte klicken sie auf die Schaltfläche „Speichern“ in der Registerkarte „Abschlusswiderstand“, um

die Daten im Bedienteil zu speichern. Nach Klicken auf das Icon  im Hauptmenü des Programms werden die Daten zu dem Widerstand weder ausgelesen noch gespeichert.

Der Wert der Abschlusswiderstände ist einstellbar. Je nach der Zentrale, an die das Bedienteil angeschlossen ist:

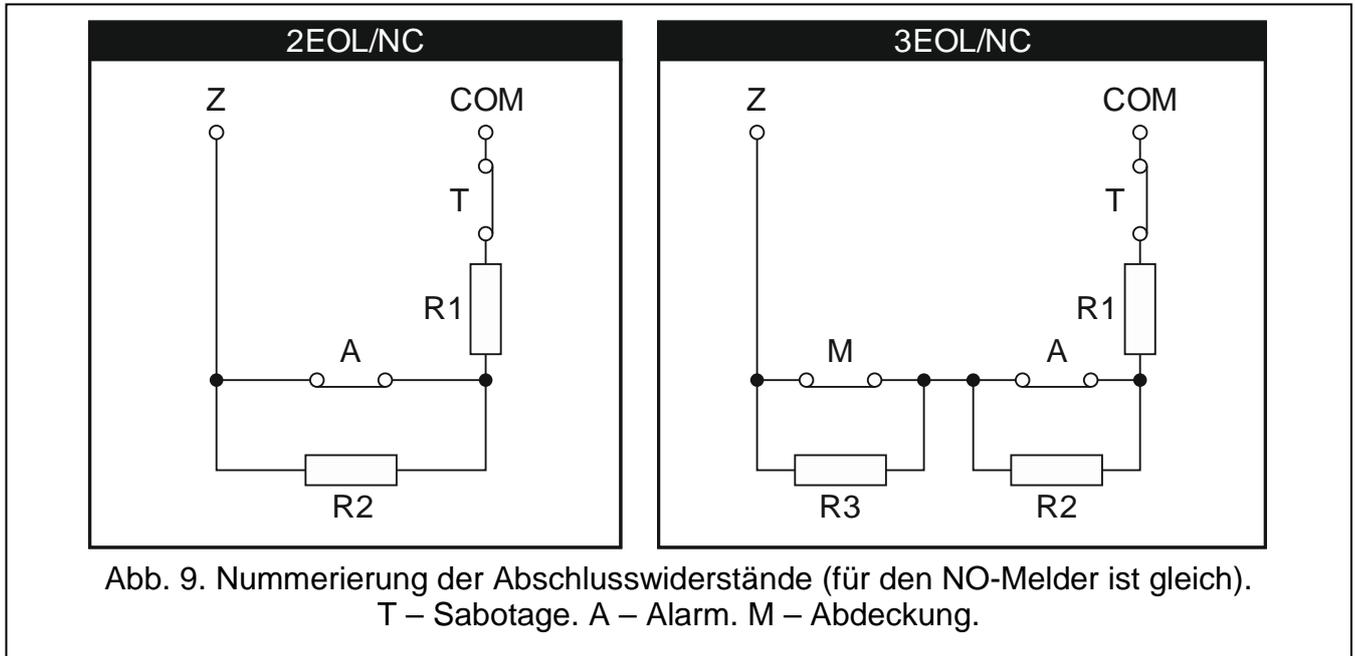
INTEGRA: die Parameter der Abschlusswiderstände bestimmt man für die Linien in einem Bedienteil. Der Wert von Widerständen R1 und R2 ist zu programmieren (die Nummerierung von Widerständen ist in der Abbildung 9 angezeigt). Man kann die Werte aus dem Bereich von 500 Ω bis 15 kΩ einstellen. Die Widerstände können den Wert von 500 Ω bis 15 kΩ haben, jedoch die Summe eingestellter Werte darf nicht 15 kΩ überschreiten. Für den Widerstand R2 kann man den Wert 0 einstellen. In diesem Fall müssen die in der Konfiguration 2EOL verwendeten Widerstände einen Wert haben, der mit der Hälfte des für den Widerstand R1 eingestellten Wertes gleich ist (ein einzelner Widerstand darf jedoch nicht kleiner als 500 Ω sein). Werkseitig sind folgende Werte eingestellt:

$$R1 = 1,1 \text{ k}\Omega;$$

$$R2 = 1,1 \text{ k}\Omega.$$

Der Widerstandswert für die Konfiguration EOL ist die Summe der als R1 und R2 eingestellten Werte.

INTEGRA Plus: die Parameter der Abschlusswiderstände bestimmt man für die Linien der Hauptplatine. Automatisch werden dieselbe Parameter für die Linien in den Bedienteilen eingestellt, in den der Widerstandswert einstellbar ist. Deswegen ist hier die Registerkarte „Abschlusswiderstand“ nicht verfügbar.



7.2 An die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenes Bedienteil

Die Einstellungen des Bedienteils können Sie wie folgt konfigurieren:

- über das Programm DLOADX: →Fenster „Versa – Struktur“ →Registerkarte „Module“ →Zweig „Erweiterungsmodule“ →[Bedienteilname]. Nur das Programm DLOADX ermöglicht die Konfiguration aller Einstellungen.
- über das Bedienteil: ►SERVICEMODUS ►2. MODULE ►1. BEDT.U.ERW.M. ►2. EINSTELLUNGEN ►[Bedienteilname]. Die Aktivierung des Servicemodus wurde im Kapitel bezüglich der Programmierung der Adresse des Bedienteils mittels Servicefunktion beschrieben (S. 5).

7.2.1 Parameter und Optionen

In eckigen Klammern wurden die Bezeichnungen angegeben, die in Bedienteilen erscheinen.

Name – individueller Name des Bedienteils (bis zu 16 Zeichen).

Sabot. alarmiert im Bereich [Sab.im Ber] – Bereich, in dem bei Sabotage des Bedienteils (Öffnen des Gehäuses oder Abschalten von dem Bus) ein Alarm ausgelöst wird.

GONG-Signal von Linien [Gongs Linien] – das Bedienteil kann akustisch die Verletzung von ausgewählten Linien signalisieren. Wenn die Meldelinie scharf ist, dann wird die Verletzung keine GONG-Signalisierung auslösen.

Uhrzeitformat – Darstellungsweise der Uhrzeit und des Datums im Hauptfenster des Bedienteils und im Tastaturfeld.

Optionen

Eingangszeitsignal [Eing.Zeit Sign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch die Eingangszeitverzögerung.

Ausgangszeitsignal [Ausg.Zeit Sign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch die Ausgangszeitverzögerung.

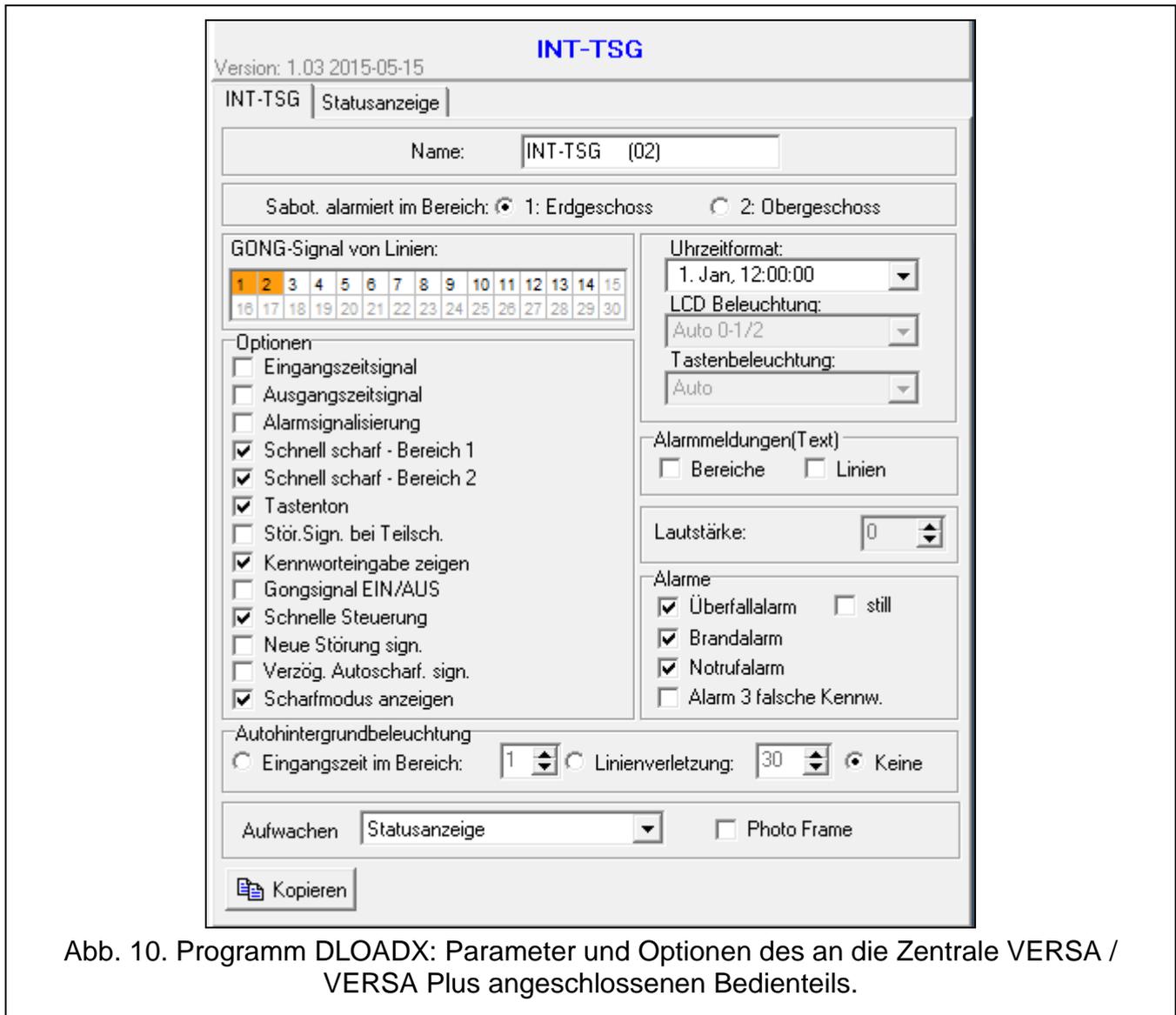


Abb. 10. Programm DLOADX: Parameter und Optionen des an die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenen Bedienteils.

Alarmsignalisierung – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch die Alarme.

Schnell scharf – Bereich 1 – bei eingeschalteter Option ist im Bereich 1 die Scharfschaltung ohne Kennworteingabe möglich.

Schnell scharf – Bereich 2 – bei eingeschalteter Option ist im Bereich 2 die Scharfschaltung ohne Kennworteingabe möglich.

Tastenton – bei eingeschalteter Option wird das Antippen des Bedienteilbildschirms mit einem Ton quittiert.

Stör.Sign. bei Teilsch. [Teilscharf.Stör.] – bei eingeschalteter Option wird die Diode  nach der Externscharfschaltung in beiden Bereichen ausgeschaltet (wenn die Option ausgeschaltet ist, wird die Diode schon nach der Aktivierung eines beliebigen Scharfschaltmodus in einem der Bereiche ausgeschaltet).

Kennworteingabe zeigen [Ken.Eingabe.zeig] – bei eingeschalteter Option wird die Kennworteingabe auf dem Display des Bedienteils mit Sternzeichen präsentiert.

Gongsignal EIN/AUS – bei eingeschalteter Option kann die GONG-Signalisierung im Bedienteil ein-/ausgeschaltet werden, indem die Taste  auf dem Tastaturfeld angetippt und ca. 3 Sekunden lang gehalten wird.

Schnelle Steuerung – bei eingeschalteter Option können die Ausgänge ohne Kennworteingabe gesteuert werden:

- nach Antippen des Icons  auf dem Hauptbildschirm,
- mit den Zifferntasten auf dem Tastaturfeld. Bei der Parametrierung der Zentrale sind die Ausgänge 15. STEUERUNG den Tasten zuzuordnen (siehe: Anleitung zur Parametrierung der Alarmzentrale).

Neue Störung sign. – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch neue Störung (zusätzlich muss in der Zentrale die Option STÖRUNGSSPEICHER BIS LÖSCHEN eingeschaltet sein – siehe: Anleitung zur Parametrierung der Alarmzentrale). Die Signalisierung wird nach der Durchsicht von Störungen mithilfe der Benutzerfunktion 7. SYSTEMZUSTAND ausgeschaltet.

Verzög. Autoscharf. sign. [Autoscharf.Sign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil akustisch den Countdown der Verzögerung der Autoscharfschaltung.

Scharfmodus anzeigen [Scharfzust.zeig.] – bei eingeschalteter Option kann der Bereichszustand ohne Kennworteingabe geprüft werden:

- nach Antippen des Icons  auf dem Bildschirm „Systemstaus“,
- nach 3 Sekunden langem Drücken der Taste  auf dem Tastaturfeld.

Alarmmeldungen (Text)

Bereiche [Meldung Ber.Al.] – bei eingeschalteter Option werden die Alarmermeldungen in Bereichen angezeigt (Meldungen enthalten den Bereichsnamen).

Linien [Meldung Li.Alarm] – bei eingeschalteter Option werden die Meldungen über Alarmermeldungen von den Meldelinien angezeigt (sie enthalten den Namen der Meldelinie). Die Meldungen über Alarmermeldungen von den Meldelinien haben Vorrang.

Alarmermeldungen

Überfallalarm – bei eingeschalteter Option kann über das Bedienteil ein Überfallalarm ausgelöst werden, indem 3 Sek. lang folgendes gedrückt gehalten wird:

-  auf dem Bildschirm „Notruf“,
-  auf dem Tastaturfeld.

still [Überfallal. still] – bei eingeschalteter Option ist der über das Bedienteil ausgelöste Überfallalarm ein stiller Alarm (ohne laute Signalisierung). Zusätzlich kann der stille Überfallalarm ausgelöst werden, indem die Statusanzeige in einer beliebigen Stelle ca. 3 Sek. lang gedrückt gehalten wird. Diese Option ist verfügbar, wenn die Option ÜBERFALLALARM aktiviert ist.

Brandalarm – bei eingeschalteter Option kann über das Bedienteil ein Brandalarm ausgelöst werden, indem 3 Sek. lang folgendes gedrückt gehalten wird:

-  auf dem Bildschirm „Notruf“,
-  auf dem Tastaturfeld.

Notrufalarm – bei eingeschalteter Option kann über das Bedienteil ein Notrufalarm ausgelöst werden, indem 3 Sek. lang folgendes gedrückt gehalten wird:

-  auf dem Bildschirm „Notruf“,
-  auf dem Tastaturfeld.

Alarm 3 falsche Kennw. – bei eingeschalteter Option wird dreimalige Eingabe eines falschen Kennwortes einen Alarm auslösen.

Autohintergrundbeleuchtung

Das Bedienteil kann nach einem bestimmten Ereignis im System aufgewacht werden: nach dem Starten der Eingangszeitverzögerung im gewählten Bereich oder nach Verletzung einer ausgewählten Meldelinie.

Aufwachen

Sie können festlegen, wie das Bedienteil beim Aufwachen reagiert (nach der Berührung des Bildschirms durch den Benutzer oder dem Auftreten eines bestimmten Ereignisses im System):

Statusanzeige – es wird die Statusanzeige eingeblendet.

Menü-Bildschirm – es wird der Hauptbildschirm angezeigt.

Unscharf – wenn mindestens ein durch das Bedienteil unterstützter Bereich scharf ist, wird das Autorisierungsfenster angezeigt (nach Kennworteingabe und Antippen von , je nach dem Systemzustand: wird unscharf geschaltet / wird das Fenster zur Bereichswahl angezeigt / wird das Fenster „Alarmlöschen / Unscharfschalten“ angezeigt). Wenn keiner der Bereiche scharf ist, wird das Hauptfenster angezeigt.

Photo Frame – bei eingeschalteter Option wird nach 10 Minuten Inaktivität des Bedienteils folgendes angezeigt:

Diashow – wenn sich mindestens zwei Fotos auf der Speicherkarte befinden und der Parameter BILD ÄNDERN ALLE einen anderen Wert als 0 hat,

Uhr – wenn sich keine Fotos auf der Speicherkarte befinden oder wenn nur ein Foto vorhanden ist oder der Parameter BILD ÄNDERN ALLE den Wert 0 hat.

Wenn die Option ausgeschaltet ist, wird der Bildschirm nach 10 Minuten Inaktivität des Bedienteils dunkel geschaltet.

7.2.2 Statusanzeige



Die auf die Statusanzeige bezogenen Daten werden im Speicher des Bedienteils abgelegt. Bevor Sie die Statusanzeige konfigurieren, klicken Sie auf die Taste „Auslesen“ in der Registerkarte „Statusanzeige“, um die Daten aus dem Bedienteil auszulesen. Nach der Konfiguration der Statusanzeige klicken Sie auf die Taste „Speichern“ in der Registerkarte „Statusanzeige“, um die Daten im Bedienteil zu speichern. Die Daten zu der Statusanzeige werden nach dem Klicken auf das Icon



im Hauptmenü des Programms DLOADX weder ausgelesen noch nach dem

klicken auf das Icon



gespeichert.

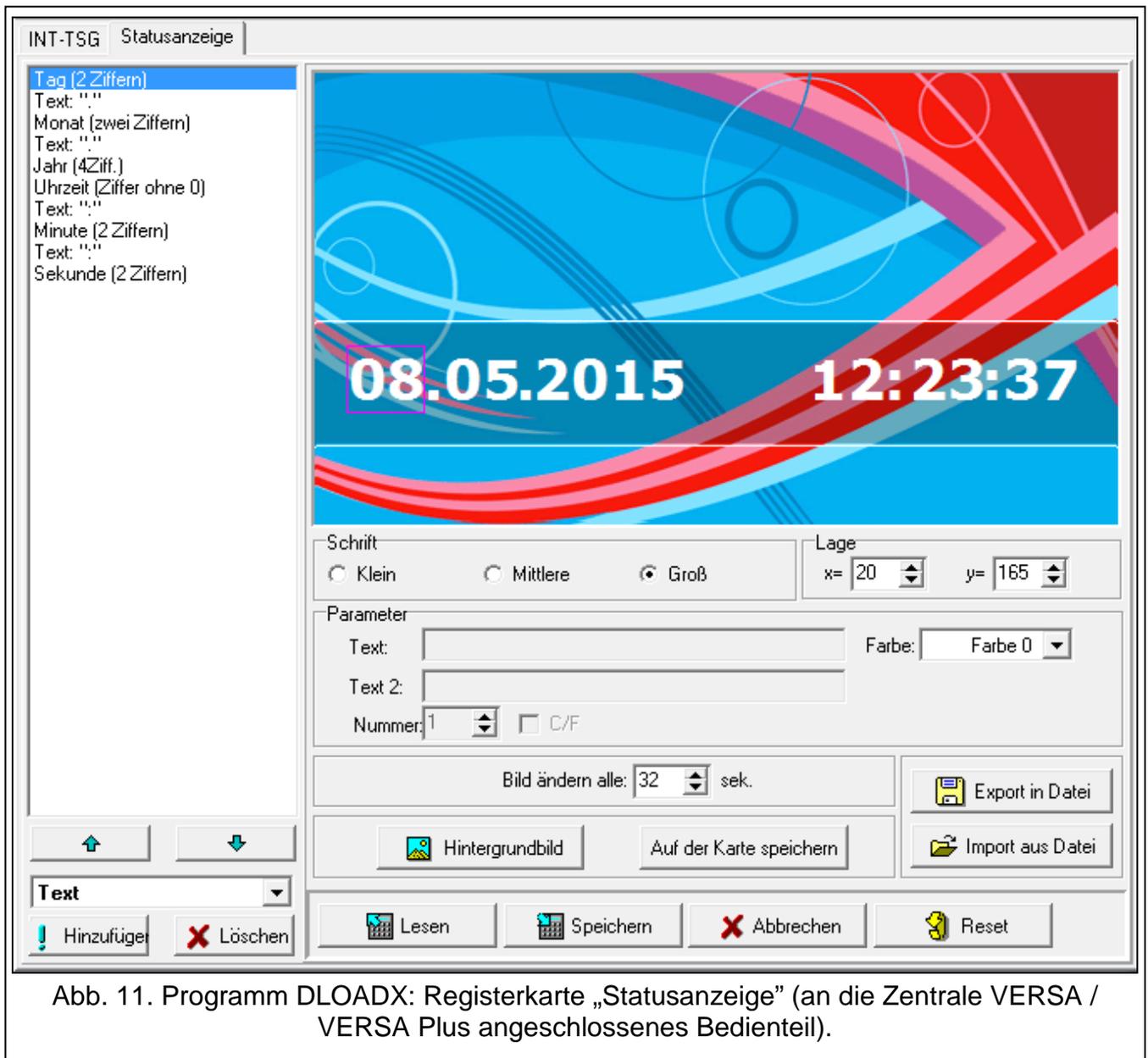


Abb. 11. Programm DLOADX: Registerkarte „Statusanzeige“ (an die Zentrale VERSA / VERSA Plus angeschlossenes Bedienteil).

Die Statusanzeige wird automatisch nach 60 Sekunden Inaktivität des Bedienteils angezeigt. Diese Regel findet keine Anwendung bei der Aktivierung des Tastaturfeldes. In diesem Fall kann das später oder sogar überhaupt nicht vorkommen (z.B. wenn das Servicemenu angezeigt wird). In der Statusanzeige können folgende Informationen angezeigt werden:

- ein beliebiger vom Benutzer definierter Text,
- Zustand der Bereiche anhand der Symbole (wählen Sie einzelne Bereiche aus, deren Zustand angezeigt wird),
- Zustand der Meldelinien anhand der Symbole (wählen Sie einzelne Linien aus, deren Zustand angezeigt wird),
- Zustand der Ausgänge anhand der Symbole (wählen Sie einzelne Ausgänge aus, deren Zustand angezeigt wird),
- Datum und Uhrzeit (einzelne Elemente wie Tag, Monat, Jahr, Uhr, Minuten und Sekunden werden individuell konfiguriert),
- Name des Bedienteils,
- Linienzustand anhand Meldungen (wählen Sie einzelne Meldelinien aus, deren Zustand angezeigt wird, und bestimmen Sie den Inhalt und die Farbe der Meldungen für Normal-

und Verletzungszustand, weil nur diese zwei Zustände in Form einer Meldung gezeigt werden),

- Zustand der Ausgänge anhand Meldungen (wählen Sie einzelne Ausgänge aus, deren Zustand angezeigt wird, und bestimmen Sie den Inhalt und die Farbe der Meldungen für den aktiven und inaktiven Ausgang).

Drei Schriftgrößen sind in der Statusanzeige verfügbar. Sie können auch die Schriftfarbe definieren. Per Drag-and-Drop können Sie die Elemente auf dem Display leicht unterbringen.

Diashow

Das Bedienteil kann eine Diashow (als Hintergrund der Statusanzeige und nach 10 Minuten Inaktivität des Bedienteils) anzeigen. Die anzuzeigenden Bilder sind auf der microSD-Karte zu speichern. Sie sollen nicht größer sein als 480 x 272 Pixel. Es werden nur Bilder im BMP-Format unterstützt. Der Parameter BILD ÄNDERN ALLE bestimmt, wie schnell die Bilder während der Diashow geändert werden. Wenn in der Zeit der Wert 0 eingestellt ist, wird die Diashow nicht angezeigt. In diesem Fall wird das erste in der Reihenfolge auf der microSD-Karte gespeicherte Bild als Hintergrundbild der Statusanzeige dargestellt.

8. Aktualisierung der Firmware des Bedienteils

1. Speichern Sie die Datei mit der neuen Firmwareversion auf der microSD-Karte.

2. Tippen Sie im Hauptfenster auf . Das Fenster „Erweitert“ wird angezeigt.

3. Tippen Sie auf . Es wird das Tastaturfeld angezeigt.

4. Geben Sie das Servicekennwort ein (werkseitig 12345) und tippen Sie auf . Es wird das Benutzermenü angezeigt.

5. Starten Sie den Servicemodus:

INTEGRA / INTEGRA Plus: tippen Sie auf ,

VERSA / VERSA Plus: tippen Sie nacheinander auf   .

6. Blenden Sie den Servicemodus aus:

INTEGRA / INTEGRA Plus: aktivieren Sie die Funktion SM JETZT AUSBLENDEN (►SM-KONFIGURATION ►SM JETZT AUSBLENDEN),

VERSA / VERSA Plus: aktivieren Sie die Funktion A. TS AUSBL (►0. SM-KONFIG ►A. TS AUSBL).

7. Es wird die Statusanzeige angezeigt.

8. Öffnen Sie das Gehäuse des Bedienteils und setzen Sie die microSD-Karte in den Steckplatz ein.

9. Tippen Sie im Hauptfenster auf . Das Fenster „Erweitert“ wird angezeigt.

10. Tippen Sie auf  . Es wird das Aktualisierungsfenster angezeigt.

11. Geben Sie das Servicekennwort ein und tippen Sie auf . Es wird das Aktualisierungsfenster angezeigt.

12. Tippen Sie innerhalb von 10 Sekunden auf das Display an einer beliebigen Stelle, um die Aktualisierung der Firmware zu starten (wenn Sie das Display nicht antippen, dann wird die Firmware nicht aktualisiert, jedoch die Datei mit der neuen Firmwareversion wird von der microSD-Karte gelöscht und das Bedienteil wird neu gestartet).
13. Nach der Aktualisierung der Firmware wird die Datei mit der neuen Firmware von der microSD-Karte gelöscht, und das Bedienteil wird neu gestartet.
14. Nach dem Schließen des Gehäuses können Sie das Servicemodus beenden (wiederholen Sie die Schritte 2-5, und tippen Sie auf ).



Die Firmware des Bedienteils kann man auch aktualisieren, ohne das Menü zu verwenden. Schalten Sie die Stromversorgung des Bedienteils aus, setzen Sie die microSD-Karte mit der neuen Firmwareversion in den Steckplatz ein und schalten Sie die Stromversorgung wieder ein. Es wird die Aktualisierung angezeigt.

9. Technische Daten

Spannungsversorgung.....	12 V DC \pm 15%
Ruhestromaufnahme	250 mA
Max. Stromaufnahme.....	265 mA
Unterstützte Speicherkarten	microSD, micro SDHC
Umweltklasse nach EN50130-5.....	II
Betriebstemperaturbereich.....	-10°C...+55°C
Max. Feuchtigkeit.....	93 \pm 3%
Abmessungen des Gehäuses (Breite x Höhe x Tiefe)	120 x 92 x 14 mm
Gewicht.....	165 g

10. Geschichte von Änderungen in der Anleitung

Version der Anleitung	Eingeführte Änderungen
02/14	<ul style="list-style-type: none"> • Modifikation der Information zur erfordernten Version der Software DLOADX (S. 2). • Hinzufügung der Information zum Werkzeug zur Öffnung des Gehäuses (S. 3). • Modifikation einiger Parameter und Optionen des Bedienteils (S. 7). • Löschung der Beschreibung des Parameters „LCD-Beleuchtung“ (der Parameter ist nicht mehr verfügbar, weil jetzt der Benutzer selbst die Intensität der Bildschirmbeleuchtung regulieren kann). • Modifikation der Beschreibung des Parameters „Name“ für die Gruppe von Makrobefehlen (S. 13). • Hinzufügung der Beschreibung der Option „Makro in der Statusanzeige verfügbar“ (S. 13). • Hinzufügung der Beschreibung der Option „Icon in der Statusanzeige“ (S. 13). • Modifikation der Beschreibung des Parameters „Name“ für die Makrobefehle (S. 15). • Modifikation der Definierung von Makrobefehlen (S. 17). • Hinzufügung der Information zur Platzierung von Elementen in der Statusanzeige (S. 19).
05/15	<ul style="list-style-type: none"> • Neuerstellung der gesamten Anleitung im Zusammenhang mit dem möglichen Betrieb des Bedienteils mit den Zentralen VERSA und VERSA Plus.